

Zitierte Literatur

- BALTHASAR, VL., Neue coprophage Scarabaeiden von der Ukerewe-Insel in Ost-Afrika. Arb. morphol. taxon. Entom., **4**, 198—199, 1937.
- , De uno genere et nonnullis Aphodiinarum speciebus novis. Contributio 80. ad cognitionem Scarabaeidarum (Col.). Časopis Česl. Spol. ent., **42**, 114—115, 1945.
- BOUCOMONT, A., Coprophaga africana (4). Rev. Zool. Bot. Afr., **15**, 424, 1928 (1927).
- PAULIAN, R., *Aphodiinae* (Coleoptera lamellicornia) Fam. Scarabaeidae. Explor. Parc Nat. Albert, Mission de Witte, Fasc., **35**, 133—135, Bruxelles 1942.
- QUEDENFELDT, G., Verzeichnis der von Herrn Major a. D. von Mechow in Angola und am Quango-Strom 1878—1881 gesammelten Pectinicornen und Lamellicornen Berl. ent. Ztschr., **28**, 285—287, 1884.
- SCHMIDT, A., Coleoptera, *Aphodiinae*. Das Tierreich, **45**, 537—541, Berlin & Leipzig, 1922.

Zur Kenntnis der Ruteliden Süd-Chinas

(Coleoptera: Scarabaeidae, Rutelinae)

Von JOHANN W. MACHATSCHKE

Deutsches Entomologisches Institut, Berlin-Friedrichshagen

(Mit 9 Textfiguren)

Zu einer nicht unwesentlichen Bereicherung unserer auch heute noch mangelhaften Kenntnisse über die Unterfamilie *Rutelinae* in Südchina haben die reichen Ausbeuten des chinesischen Sammlers TSCHUNG-SEN, der im Auftrage von J. KLAPPERICH, Bonn, in der Umgebung von Kuatun für ihn sammelte, beigetragen. Einen Teil der Ausbeuten hat inzwischen Herr Konsul G. FREY, Tutzing bei München für sein Museum erworben und mir zur Bearbeitung übersandt¹⁾.

Die Untersuchung des Materials ergab die Zugehörigkeit zu 10 Gattungen mit 32 Arten, bzw. Rassen, von denen 5 als neu für die Wissenschaft erkannt worden sind. Die Arten gehören zum weitaus größten Teil der Tribus *Anomalini* an, nur eine Art in einem Exemplar gehört zu der Tribus *Adoretini*. Sämtliche Typen befinden sich im Museum GEORG FREY, Tutzing bei München.

Kuatun liegt im Norden der Provinz Fukien (27,40 n. Br., 117, 10 ö. L.) in etwa 2300 m Seehöhe. Es ist ein von den Ausläufern des Himalaja durchzogenes Urwaldgebiet, dessen Berge von den dort lebenden Teebauern Ui-Sang — Schwarze Berge — genannt werden. In der weiteren Umgebung liegt das Städtchen Chungan.

Zoogeographisch gehört die Provinz Fukien der orientalischen Region an. Durch das Vorkommen paläarktischer Vertreter (*Anomala ebenina*

¹⁾ Auch hier möchte ich Herrn Konsul FREY für die Überlassung einiger Paratypen für die Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts herzlich danken.

Fairm., *Popillia quadriguttata* F., *Popillia atrocoerulea* H. Bts.) ergeben sich Beziehungen zu der Paläarktis. Auch zur Insel Taiwan (Formosa) sind solche vorhanden (*Anomala aulax* Wied. und ihre Verwandten: *Anomala cypriogastra* Ohs.). Die Beziehungen stehen im engsten Zusammenhang mit den Wanderungswegen der Arten vom Süden nach dem Norden. Über sie soll in einer späteren Arbeit bei der Besprechung der *Anomala aulax*-Gruppe noch eingehender berichtet werden.

I. Tribus *Anomalini*

1. Subtribus *Anomalina*

1) *Anomala fukiensis* n. sp.

Der Körper rot, glänzend. Der Kopfschild verkehrt trapezförmig, d. h. seine Basis ist schmaler als der stark aufgebogene Vorderrand. Die Vorderecken sind abgerundet. Die Scheibe ist wie die Stirn tief eingedrückt, dadurch schaufelartig und zerstreut mit großen, ziemlich flachen Punkten besetzt, zwischen die kleine, undeutliche Punkte eingestreut sind. Stirnnaht vorhanden.

Der Halsschild flach gewölbt, seine Basis gerandet, doch wird der Rand vor dem Schildchen undeutlich. Die Seiten sind geschweift, dadurch werden die Hinterecken scharf, rechtwinklig. Die Vorderecken nur wenig vorgezogen. Die Scheibe ziemlich dicht mit großen, flachen Punkten besetzt, die Zwischenräume glatt, uneben. In der Halsschildmitte eine breite Mittellinie, die aber nicht die Basis erreicht.

Das Schildchen so breit wie lang, seine Seiten stark abgerundet, die Scheibe sehr dicht mit großen, flachen Punkten besetzt.

Die glatten primären Rippen auf den Flügeldecken kaum über die benachbarten Interstitien erhaben. Die sie begrenzenden Punktreihen nicht sehr tief eingedrückt. Dadurch, daß die Punkte in den Interstitien ebenfalls gereiht sind und die Reihen tiefer eingedrückt erscheinen werden sekundäre Rippen vorgetäuscht.

Die Pygidiumscheibe gewölbt und zerstreut mit fast kreisrunden, flachen Haarpunkten besetzt. Die Brust schwach gelbrot behaart.

Am Forceps (Fig. 1) sind die Parameren asymmetrisch. Die linke ist verkürzt, ihr Innenrand ist kurz hinter der Basis in zwei ungleiche Äste tief gespalten, von denen der Rechte stabartig ausgebildet ist. Die Seitenränder der Ventralplatte sind in der Mitte breit nach unten gebogen, ihre Spitze ist asymmetrisch und der rechten Paramere genähert.

Größe: 15 : 8 mm.

1 Männchen (Typus!).

2) *Anomala aulax* Wiedemann, 7 ♂♂, 12 ♀♀.

3) *Anomala semismaragdina* Fairmaire, 3 ♂♂, 3 ♀♀.

- 4) *Anomala cypriogastra* Ohaus, 3 ♂♂, 4 ♀♀.
- 5) *Anomala striolata* Blanchard, 29 ♂♂, 7 ♀♀.
- 6) *Anomala semicastanea* Fairmaire, 3 ♂♂, 2 ♀♀.
- 7) *Anomala ebenina* f. *rufozonula* Fairmaire, 1 ♂, 2 ♀♀.
- 8) *Anomala viridicostata* Nonfried, 3 ♂♂, 5 ♀♀, davon 2 ♂♂ bis auf kleine gelbe Fleckchen auf den Flügeldecken ganz dunkelgrün.
- 9) *Anomala trivirgata* Fairmaire, 5 ♀♀.
- 10) *Anomala spiloptera* Burmeister, 9 ♀♀, davon 5 ♀♀ rein gelbbraun.
- 11) *Euchlora truncata* Bates, 1 ♀.
- 12) *Euchlora sinica* Arrow, 42 ♂♂, 1 ♀.
- 13) *Mimela sericicollis* Ohaus, 5 ♂♂, 16 ♀♀.

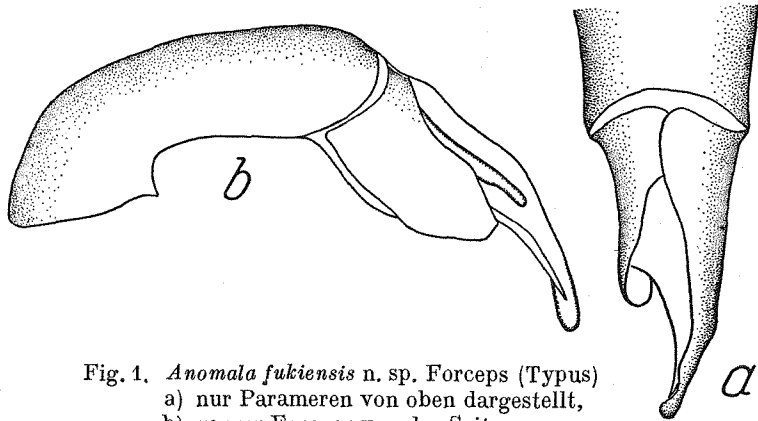


Fig. 1. *Anomala fukiensis* n. sp. Forceps (Typus)
 a) nur Parameren von oben dargestellt,
 b) ganze Forceps von der Seite

Die Art gehört nach den äußeren morphologischen Merkmalen in der Verwandtschaft der *Mimela chinensis* Kirby. Bisher war von *Mimela sericicollis* nur das Weibchen bekannt. Ohaus hat die Art nach einem Stück von Futchou (Fukien, terra typ.) beschrieben. Ich gebe im Folgende eine Abbildung und eine kurze Beschreibung des Forceps des Männchens.

Die Parameren (Fig. 2) sind schlank, bei Seitenbetrachtung leicht S-förmig gebogen und an der Spitze schwach abgestutzt. Die Ventralplatte ist an der Spitze in ein kleines vorne abgerundetes Stiftchen verlängert.

- 14) *Mimela seminigra* Ohaus, 13 ♀♀.
- 15) *Mimela confucius* Hope, 1 ♀.
- 16) *Mimela fukiensis* n. sp.

Die Art gehört unter den Mimelen in die 2. Abteilung, die alle Arten umfaßt, bei denen nur die größere innere Klaue am ersten Beinpaar gespalten ist.

Von der Größe der *Mimela pekinensis coreana* Machatschke. Die Körperoberseite dunkel erzgrün, die Unterseite ebenfalls erzgrün, die Ränder der Sternite schwach gelb durchscheinend. Die Oberschenkel grün, die Außen- und Innenränder breit gelb gerandet.

Der Kopfschild trapezförmig, mit breit abgerundeten Vorderecken, die Ränder an den Seiten nur wenig, in der Mitte etwas aufgebogen.

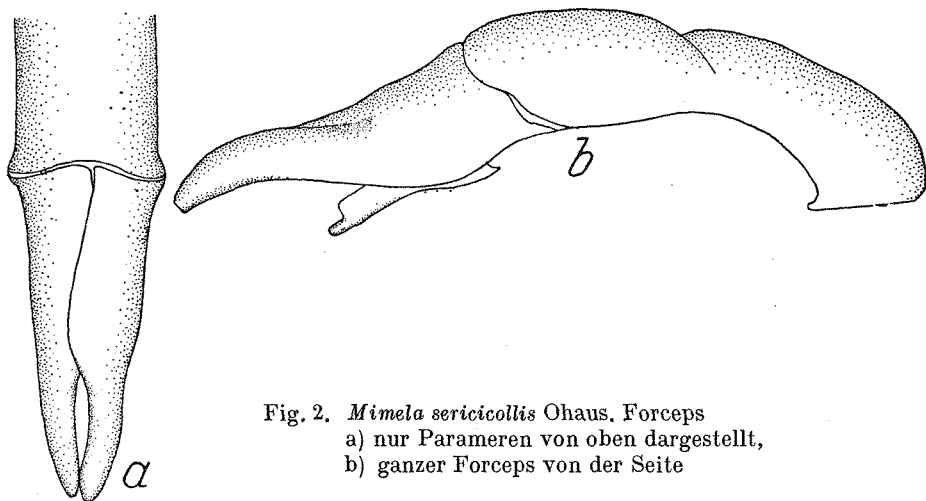


Fig. 2. *Mimela sericicollis* Ohaus, Forceps
a) nur Parameren von oben dargestellt,
b) ganzer Forceps von der Seite

Die Scheibe wie die Stirn dicht grob runzlig punktiert. Vor dem dicht punktierten Scheitel zwischen die größeren Punkte vereinzelt kleinere eingestreut.

Auch der Halsschild sehr dicht und grob runzlig punktiert, nach vorne und hinten fast gleichmäßig verengt (die Vorder- und Hinterecken liegen fast in einer geraden Linie), schmal gelb gerandet.

Schildchen etwa doppelt so breit wie lang, überall dicht und grob punktiert, seine Seiten abgerundet, die Spitze stumpf.

Die Interstitien auf den Flügeldecken sehr dicht und grob verunzelt, die primären Rippen über die Zwischenräume nur wenig erhaben und ziemlich dicht und sehr grob punktiert. Zwischen die großen Punkte vereinzelt kleinere eingestreut.

Die Pygidiumscheibe gewölbt, ihre Ränder gelb und ziemlich dicht mit teilweise zusammenfließenden Haarpunkten besetzt. Jeder Punkt trägt ein langes, grauweißes Haar.

Die Brust dicht, raspelartig punktiert und grauweiß behaart.

Die Parameren des Forceps (Fig. 3) oben flach, die stumpfen Spitzen nach innen und unten gebogen.

Größe: 17 : 10 mm.

2 Männchen.

Die Art steht der *Mimela pekinensis pekinensis* Heyden sehr nahe und die Möglichkeit einer Vikarianz wäre zu prüfen. Beide Arten unterscheiden sich durch das Fehlen jeglicher Behaarung auf der Stirn bei den beiden mir vorliegenden Männchen der neuen Art, durch den stärker an den Seiten abgerundeten Kopfschild, er ist bei der neuen Art nicht so deutlich rechteckig, durch die stärkere Verengung des Halschildes bei *Mimela pekinensis pekinensis* nach vorne, durch die dicht-

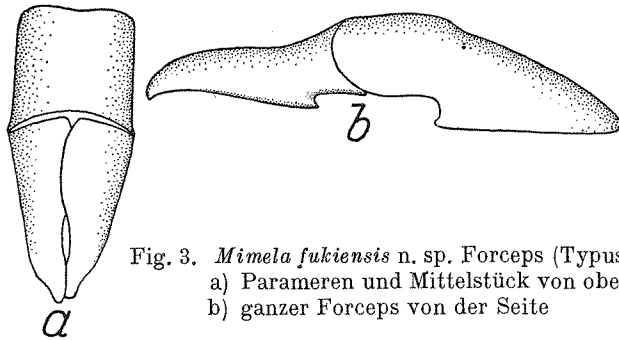


Fig. 3. *Mimela fukiensis* n. sp. Forceps (Typus)
a) Parameren und Mittelstück von oben dargestellt,
b) ganzer Forceps von der Seite

tere Punktierung der Halsschildscheibe, des Schildchens und der Flügeldecken. Auf letzteren sind die ehemaligen Punkte durch die starke

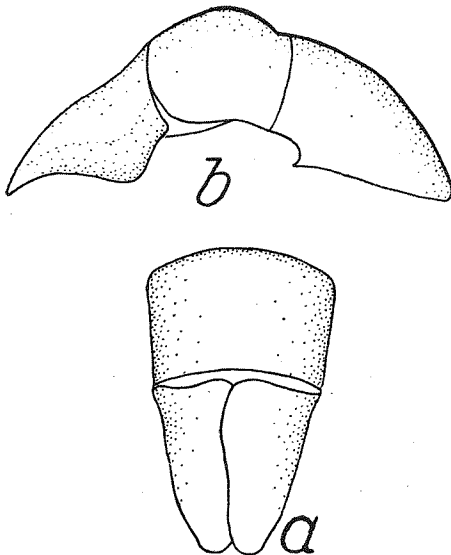


Fig. 4. *Mimela pekinensis pekinensis* Heyden.
Forceps
a) Parameren und Mittelstück von oben,
b) ganzer Forceps von der Seite

Runzelbildung vollkommen verschwunden. Die primären Rippen sind bei *Mimela pekinensis pekinensis* viel deutlicher, sie sind kräftiger und nur vereinzelt punktiert. Ihre Punkte erreichen auch niemals die Größe wie bei *Mimela fukiensis*. Sie entsprechen etwa den hier ein gestreuten kleineren Punkten. Am Forceps sind die Parameren länger und schlanker als bei der *Mimela pekinensis pekinensis* (Fig. 4).

17) *Mimela klapperichi* n. sp.

Auch diese Art gehört nach den äußeren morphologischen Merkmalen in die Verwandtschaft der *Mimela chinensis* Kirby. Sie ist eine gegenüber den anderen Arten der *chinensis*-Gruppe verhältnismäßig kleine Art.

Der Körper ist in seiner Grundfarbe scherbengelb mit leichtem Metallglanz, nur auf dem Halsschild sind in der Nähe der Basis längs der Mitte zwei unscharf begrenzte grüne Flecken. Auf den Flügeldecken ist längs der Naht ein bis etwa zur Mitte des ersten Interstitiums reichender breiter Streifen dunkelgrün. Auch die Seitenränder sind von der beginnenden Verschmälerung der Epipleuren bis fast zur Spitze schmal grün gefärbt.

Der Kopfschild ist parabolisch, gegen die Stirn durch eine ganz gerade, scharfe Naht deutlich abgesetzt, seine Ränder sind mäßig stark aufgebogen und die Scheibe ist wie die Stirn dicht verrunzelt. Der Scheitel ist dicht und fein punktiert. Die Fühler sind rein gelb.

Der Halsschild ist allseitig vollständig gerandet, die Seiten sind im gleichmäßigen Bogen nach vorn stärker verengt. Die Vorderecken sind fast rechteckig, die hinteren breit abgerundet. Die Scheibe ist wie bei den anderen Arten der *chinensis*-Gruppe dicht und fein punktiert, zwischen die kleinen Punkte sind vereinzelt größere eingestreut. In der Halsschildmitte ist oft eine feine Mittellinie angedeutet, die aber auch fehlen kann.

Auf den Flügeldecken sind die die primären Rippen begrenzenden Punktreihen nur flach eingedrückt und dadurch die Punkte nicht immer sehr deutlich. Die Rippen erheben sich kaum über die benachbarten Interstitien. Sie sind wie diese dicht mit feinen Punkten besetzt. In der Mitte des ersten und des zweiten Interstitiums sind zwischen die feinen Punkte unregelmäßig verstreut einige größere Punkte eingestreut. Ihre Ränder sind unscharf.

Die Pygidiumscheibe ist ziemlich dicht mit stellenweise zusammenfließenden Haarpunkten besetzt.

Die Körperunterseite ist fast haarlos.

Der Prosternalfortsatz ist pflugscharartig gebaut (Fig. 5) und erinnert in seiner Form sehr an den bei *Mimela xanthorrhoea* Ohaus (siehe MACHATSCHKE, 1952, Beitr. Entom. 2, p. 335, Fig. 5).

Die Parameren des Forceps (Fig. 6) sind in der Mitte leicht eingeschnürt und an der Spitze schräg abgestutzt. Sie tragen in der Mitte des Spitzenrandes ein kleines nach innen gebogenes Zähnchen.

Größe: (13—15) : (7,5—8) mm.

5 Männchen.¹⁾

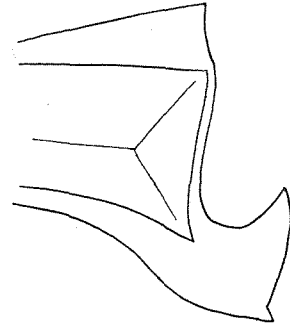


Fig. 5. *Mimela klapperichi* n. sp. Prosternalfortsatz von links

¹⁾ Eine Paratype in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts.

- 18) *Mimela splendens* Gyllenhal, 7 ♂♂, 5 ♀♀.
 19) *Mimela excisipes* Reitter, 2 ♂♂, 2 ♀♀.
 20) *Mimela kuatuna* n. sp.

Der Kopf, der Halsschild — bis auf die gelben Seitenränder — die Naht der Flügeldecken, die Schienen der Hinter-, die Tarsen der Mittel- und Hinterbeine erzgrün, die Flügeldecken und die Körperunterseite gelbbraun, mit leichtem Metallglanz.

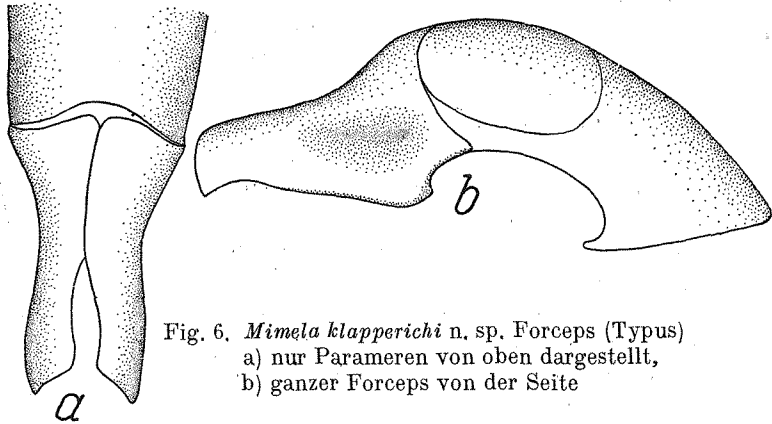


Fig. 6. *Mimela klapperichi* n. sp. Forceps (Typus)
 a) nur Parameren von oben dargestellt,
 b) ganzer Forceps von der Seite

Der Kopfschild parabolisch, von der Stirn durch eine deutliche Naht getrennt, seine Ränder nur wenig aufgebogen. Die Scheibe wie die Stirn sehr dicht und kräftig punktiert. Gegen den Scheitel werden die Punkte kleiner.

Am Halsschild ist die Basis vollständig ungerandet, die Seiten sind nach vorne stärker verengt, die Vorderecken nur wenig vorgezogen, fast rechtwinklig, die Hinterecken stumpf, schwach verrundet. Die Scheibe ist überall sehr dicht mit großen flachen Punkten besetzt. In der Mitte ist eine schwache Mittellinie angedeutet, die aber nicht die Basis erreicht.

Das Schildchen ist breiter als lang, seine Seiten sind fast halbkreisförmig abgerundet, die Scheibe wie der Halsschild dicht punktiert.

Die Flügeldecken mit gleichartig ausgebildeten flachen Rippen und Pseudorippen. Mit Ausnahme der Grate der primären Rippen sind sie überall mit flachen hufeisenförmigen Haarpunkten besetzt, auf deren Grund als kleine Delle der Sitz der Wurzel früherer Haare erkennbar ist.

Die Pygidiumscheibe überall dicht mit flachen Haarpunkten besetzt, deren Seitenränder oft zusammenfließen.

Die Brust spärlich gelb behaart.

Sehr variabel ist der in seinem Bau eigenartige Prosternalfortsatz (Fig. 7). An seiner Ausbildung ist vor allem der Hinterrand des Prosternums beteiligt. Er reicht nicht zwischen die Vorderhüften. Er ist ein schräg nach hinten-unten gerichteter Zapfen, der an seiner Spitze mehr oder minder tief ausgeschnitten ist und in seiner Breite stark variiert.

Die Parameren des Forceps (Fig. 8) sind asymmetrisch und an ihrem Ende mehr (linke) oder weniger lange (rechte) nach oben umgebogene Spitzen verlängert. Die Seiten der Ventralplatte sind gegen die Enden nach unten umgebogen und blattartig verbreitert.

Größe: ♂ 17:10mm,
♀ 15:9mm.

3 ♂♂, 7 ♀♀.¹⁾

- 21) *Spilota plagiicollis impicta* Bates, 8 ♂♂, 10 ♀♀, davon ein Weibchen mit kupfrig-metallischem Kopf, Halsschild und Schildchen, die Flügeldecken und die Körperunterseite einschließlich der Beine sind dunkel schwarzbraun.

- 22) *Spilota praefica* Ohaus, 11 ♂♂, 16 ♀♀.

- 23) *Adoretosoma elegans* Blanchard, 1 ♂. Die Art gehört mit der folgenden in die Verwandtschaftsgruppe der *Adoretosoma elegans* (siehe MACHATSCHKE 1955, Beitr. Ent. 5, p. 361).

- 24) *Adoretosoma chinense atritarse* Fairmaire, 1 ♂, 9 ♀♀.

Bei allen Weibchen ist der Halsschild bis auf zwei kleine dunkle Fleckchen an der Basis vor dem Schildchen rot.

- 25) *Pseudosinghala transversa* Burmeister, 1 ♂.

- 26) *Phyllopertha sublimbata* Fairmaire, 1 ♂.

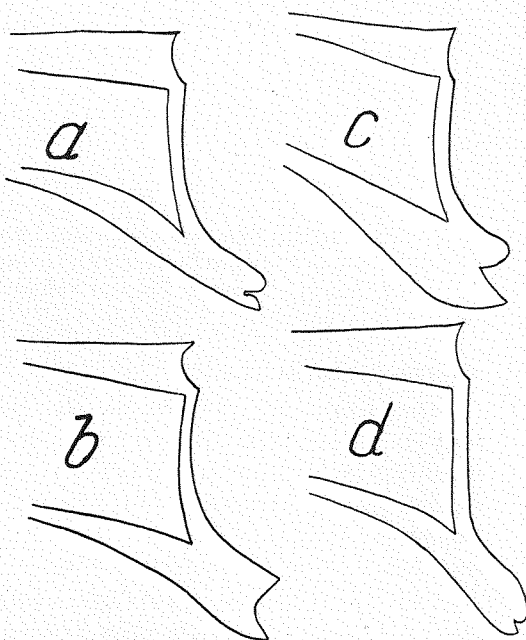


Fig. 7. *Mimela kuatuna* n. sp. Verschiedene Formen des Prosternalfortsatzes

- a) vom Holotypus,
b) vom Allotypus,
c, d) von zwei weiblichen Paratypen

¹⁾ Eine Paratype in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts.

2. Subtribus *Popilliina*

- 27) *Popillia mongolica* Arrow, 24 ♂♂, 10 ♀♀.
 28) *Popillia quadriguttata* Fabricius, 4 ♀♀.
 29) *Popillia atrocoerulea* f. *sellata* Kraatz, 1 ♀.

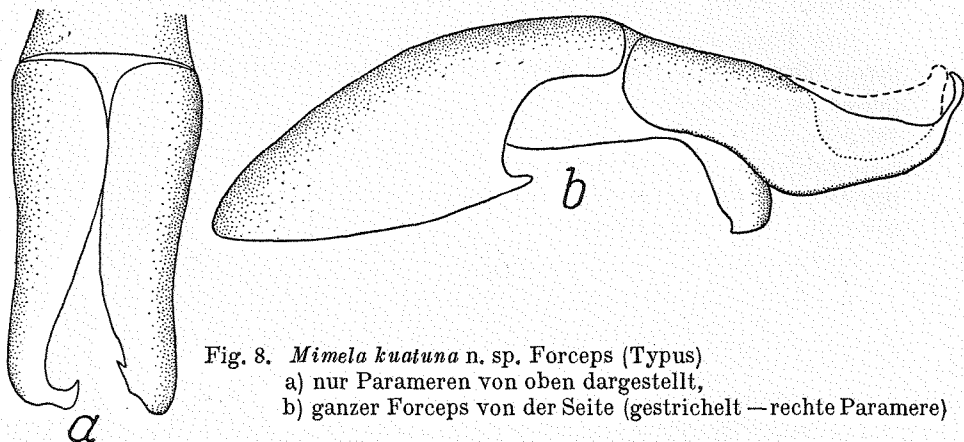


Fig. 8. *Mimela kuatuna* n. sp. Forceps (Typus)
 a) nur Parameren von oben dargestellt,
 b) ganzer Forceps von der Seite (gestrichelt — rechte Paramere)

30) *Popillia fukiensis* n. sp.¹⁾

Der Kopf, der Halsschild, das Schildchen, die Pygidiums Scheibe und die Mittel- und Hinterschienen zum größten Teil metallisch braun, die Flügeldecken gelb. Ebenso gelb sind der Kopfschild, die Seitenränder des Halsschildes, die Pygidiumspitze, die Schenkel und die Schienen der Vorderbeine. Die Körperunterseite ist dunkelbraun metallisch. Die Tarsen der Hinterbeine sind schwarz.

Der Kopfschild ist parabolisch mit schwach aufgebogenen Rändern, die Scheibe ist verrunzelt. Die Stirn ist sehr dicht mit großen flachen, fast verrunzelten Punkten besetzt, die gegen den Scheitel zerstreuter sind und kleiner werden.

Der Halsschild an der Basis am breitesten, bis zur Mitte allmählich, dann zu den vorgezogenen spitzen Vorderecken stark verengt. Die Halsschildscheibe hinter den Vorderecken sehr dicht mit großen, flachen Punkten besetzt, deren Ränder sich jedoch nicht berühren. Sie werden gegen die Hinterecken, bzw. die Halsschildmitte allmählich kleiner und sind zerstreuter angeordnet. In der Mitte der Scheibe vor dem Schildchen befinden sich nur ganz wenige, scharf eingestochene, winzig kleine Punkte.

¹⁾ Wie ich nachträglich feststellen konnte steckt in der Sammlung OHAUS ein Pärchen als *Popillia crassipes* Ohaus i. l. bestimmt, das in seinen morphologischen Merkmalen und im Bau des Forceps des Männchens vollkommen mit *Popillia fukiensis mihi* übereinstimmt.

Das Schildchen ein wenig länger als breit, trotz der abgerundeten Seiten spitz und mit einigen großen, ziemlich tief eingestochenen Punkten besetzt.

Die Flügeldecken mit Punktstreifen, diese aber nicht sehr vertieft, die Punkte groß. Im ersten Interstitium befindet sich eine aus unregelmäßig angeordneten Punkten bestehende breite Punktreihe. Die Schulterbeule punktfrei.

Die Pygidiumscheibe zum größten Teil glatt, glänzend. Es sind nur wenige flache Haarpunkte eingestreut.

Die Körperunterseite ziemlich dicht, grauweiß behaart.

Die Parameren des Forceps (Fig. 9) sind oben flachgedrückt, an den Seiten scharf gekantet und die Spitzen sind schwach nach unten

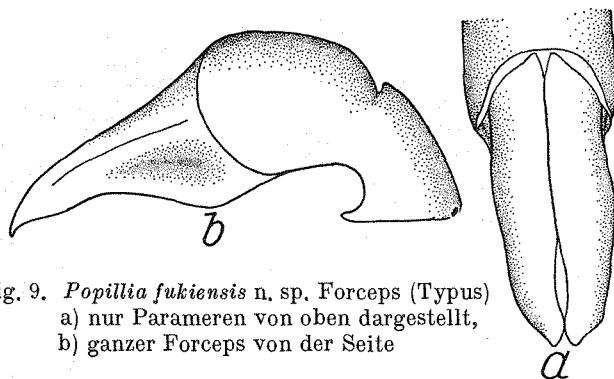


Fig. 9. *Popillia fukiensis* n. sp. Forceps (Typus)
a) nur Parameren von oben dargestellt,
b) ganzer Forceps von der Seite

gebogen. Die Ventralplatte hat stark aufgebogene Seitenränder, sie wird dadurch zu einer Halbrinne und ihre Vorderecken sind in lange Dornen (Spieße) verlängert.

Größe: ♂ 9:5 mm,

♀ 10:6 mm.

13 ♂♂, 4 ♀♀.¹⁾

Die Art gehört nach der Ausbildung des Forceps (Ventralplatte mit langen Spießen) in die Verwandtschaftsgruppe der *Popillia cupricollis* Hope. Sie selbst steht der *Popillia mongolica* Arrow und der *Popillia anomaloides* Kraatz am nächsten.

- 31) *Ischnopopillia purpuricollis* Kraatz, 1 ♂, 1 ♀. Es ist nicht ausgeschlossen daß es sich hier um eine neue Rasse handeln könnte. Es ergeben sich sowohl in den äußeren morphologischen Merkmalen, wie auch im männlichen Genitalorgan gewisse Unterschiede, doch erscheinen mir das eine Pärchen und die Unterschiede vorläufig nicht für die Entscheidung als ausreichend.

¹⁾ Eine Paratype in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts.

II. Tribus *Adoretini*32) *Adoretus* (*Chaetadoretus*) *siemsseni* Ohaus, 1 ♂.

Zitierte Literatur

- MACHATSCHKE, J. W., Beiträge zur Kenntnis des Genus *Mimela* Kirby I (Coleoptera: Scarabaeidae, Rutelinae). Beitr. Ent., 2, 333—369, 1952.
 —, Versuch einer Neugliederung der Arten des Genus *Adoretosoma* Blanchard (Coleoptera: Scarabaeidae, Rutelinae). Beitr. Ent., 5, 349—396, 1955.

Ergebnisse von Zehrwespenzuchten aus Schildläusen

(Hymenoptera: Chalcidoidea)

(2. Teil)

Von HEINRICH SCHMUTTERER

Institut für Phytopathologie der Justus Liebig-Hochschule, Gießen

Insgesamt 33 Chalcidierarten und eine Proctotrupide sind bereits im ersten Teil dieser Veröffentlichung über Ergebnisse von Zehrwespenzuchten aus Schildläusen (Beitr. Ent., 3, 55—69, 1953) aufgeführt. Der vorliegende zweite Teil enthält Angaben über Wirte, Vorkommen, Zuchtdaten und biologische Notizen von 31 weiteren aus mitteleuropäischen Schildlausarten gezogenen Zehrwespen.

Die Bestimmung der Parasiten verdanke ich zum größten Teil Herrn Dr. CH. FERRIÈRE (Genève), dem an dieser Stelle für seine freundliche Hilfe bestens gedankt sei. Die mit einem Stern (*) versehenen Species wurden von dem Genannten vor kurzem (Mitt. Schweiz. Ent. Ges., 28, 115—136, 1955 und Boll. Labor. Zool. gen. agr. Portici, 33, 350—364, 1955) nach den vom Verf. gezogenen Stücken als neue Arten beschrieben.

Zuchtergebnisse¹⁾*Pteromalidae*1. *Eunotus cretaceus* (Walk.)W.: *Eriopeltis stammeri* Schmutt.

F.: Bubenreuth bei Erlangen. Zd.: 10.5. 1950. Ze.: 1 ♀.

Ein *E. cretaceus*-♀ schlüpfte im Mai 1950 aus einem im Juni des Vorjahres gesammelten, zum damaligen Zeitpunkte bereits abgestorbenen *E. stammeri*-♀. Aus der im Gegensatz zu *E. stammeri* in der Umgebung von Erlangen verhältnismäßig häufigen Lecaniide *E. festucae* (Fonsc.) konnte die Pteromalide nicht gezogen werden. Als Parasit der zuletzt genannten

¹⁾ Wie im ersten Teil der Veröffentlichung geben die fortlaufend nummerierten Zahlen den Parasiten an. Die Bedeutung der Abkürzungen ist folgende: W.: = Wirt, F.: = Fundort, Zd.: = Zuchtdaten, Ze. = Zuchtergebnis.